

FAQs zur Pension

Wie unterscheiden sich die Pensionsfonds Grundversorgung und Zusatzversorgung?

Die Unterschiede der beiden Pensionsfonds können vereinfacht folgendermaßen dargestellt werden:

In der **Grundversorgung** werden sogenannte Anwartschaftspunkte monatlich erworben. Beim aktuellen Regelbetrag von € 810,- pro Monat werden jährlich drei Punkte zugezählt. Die Höhe der Altersversorgung bei 100 Anwartschaftspunkten beträgt 2021 € 1.321,60.

In der **Zusatzversorgung** beträgt 2021 der monatliche Beitrag ab dem vollendeten 35. Lebensjahr € 345,- und ab dem 40. Lebensjahr € 690,-. Die Leistungen werden auf Basis finanzmathematischer, individueller Faktoren ermittelt. Grundsätzlich führen Beitragserhöhungen bei den Pensionsfonds zu höheren Pensionsanwartschaften.

Bisher erworbene Anwartschaften und Kapitalstände sowie die daraus voraussichtlich resultierenden Leistungen werden jährlich in der Beilage zur Jahresendabrechnung angedruckt und versandt.

Sind Pensionen und Anwartschaften wertgesichert?

Sowohl die laufenden Leistungen als auch die Anwartschaften sollen gegen die jährliche Geldentwertung (Inflation) abgesichert werden. Der Mechanismus ist im Anhang zur Satzung der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich beschrieben und wurde von der erweiterten Vollversammlung 2019 beschlossen.

Wie werden Leistungen und Beiträge angepasst?

Anpassungen werden in der Regel „generationengerecht“ vorgenommen. Dies bedeutet, dass den aktuellen BeitragszahlerInnen keine Nachteile im Vergleich zur/zum LeistungsbezieherIn entstehen und umgekehrt. Anders ausgedrückt: Es wird laufend finanzmathematisch kalkuliert, dass in Zeiten niedriger Zinsen und steigender Lebenserwartung die Beitragszahler nicht mit stark steigenden Beiträgen konfrontiert werden und im Gegenzug die Leistungsbezieher (PensionistInnen) unterdurchschnittliche Erhöhungen der Versorgungsleistung akzeptieren müssen. Zielsetzung ist ein fairer Generationenausgleich, der rechnerisch weder die eine noch die andere Gruppe besserstellt.

Wie wirken sich die Finanzmärkte auf die Pension aus?

Sowohl Zinsänderungen, Aktienmarktveränderungen als auch Währungsänderungen haben Auswirkungen auf das veranlagte Kapital. Die Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich verwaltet derzeit rund € 1,2 Mrd. Diese Gelder sind zum Großteil (+90 Prozent) in Wertpapiere veranlagt. Die Zielrendite ist aktuell mit 4,25 Prozent festgelegt – diese konnte in den letzten Jahren im Durchschnitt sogar leicht übertroffen werden. Die erwirtschafteten Erträge werden direkt den Anwartschaftsberechtigten zugerechnet und dienen als Basis für Pensionsanpassungen.

Hat sich die Corona-Krise auf die Pensionen ausgewirkt?

Auch im Jahr 2020 konnte ein Gebarungserfolg von 4,61 Prozent in der Bilanz ausgewiesen werden. Die wenigsten Expertinnen und Experten hatten im Verlauf des Jahres mit positiven Renditen zum Jahresende gerechnet. So gab es zumindest bis dato im Veranlagungsbereich keine großen negativen Auswirkungen. Ob die Krise auch Auswirkungen auf die Verrentungsfaktoren hat, ist laut Experten und VersicherungsmathematikerInnen seriös noch nicht zu bewerten. ■

